

Fast wie Paulus und doch anders

Die Ev. Kirchengemeinde Brilon nimmt Abscheid von Pfarrer Roland Lichterfeld

Am Ersten Advent wurde Pfarrer Roland Lichterfeld von der Ev. Kirchengemeinde Brilon verabschiedet. Und von vielen anderen, die ihn als engagierten Bürger und treuen Schützenpräses schätzten. Fahnenabordnungen der Schützen schmückten den Altarraum der Ev. Stadtkirche. Genau sechzehn Jahre nach Lichterfelds Einführung in Brilon am Ersten Advent 1994 entpflichtete ihn Superintendent Alfred Hammer aus dem aktiven Kirchendienst. „Als Türöffner hast du Menschen zu Gott geführt“, lobte Hammer ihn. Musikalisch gestalteten den Gottesdienst Sigmar Paschkewitz mit dem Bläserensemble des Petrinums und dem Olsberger Posaunenchor, der Ev. Kirchenchor und Presbyter Thomas Albrecht an der Orgel.

Lichterfeld – bekannt für seine symbolhaltigen Predigten - blickte mit einem Fernglas in die Vergangenheit und Zukunft der Kirchengemeinde und endete mit einem Satz, den auch Paulus hätte sagen können: „Wir sind Gott recht, ohne es ihm recht machen zu müssen.“

In ihren Grußworten dankten Pastor Ansgar Drees von der Propsteigemeinde für das Wort, das Lichterfeld ins Heute gesetzt habe, Bürgermeister Franz Schrewe für seine Bereitschaft zum offenen Wort, der Oberst der Kreisschützen und der Rendant der Briloner Hubertusschützen erinnerten an seine „Zunge, die so was von geschmeidig“ gewesen sei und an seine Grußworte, die Höhepunkte der Generalversammlungen gewesen seien.

Nach dem zweistündigen Gottesdienst empfing das Pastorenehepaar Beatrix und Jörg Eulenstein die Gäste, die zahlreich ins Gemeindehaus strömten, um sich persönlich vom beliebten Gemeindepfarrer zu verabschieden. Die Mitglieder des Presbyteriums formulierten Erinnerungen. Die meisten wussten noch wörtlich aus Predigten Lichterfeld zu zitieren. Roland Lichterfeld war gerührt von dem vielfältigen Dank. Aus Brilon nehme er seine Familie mit, den Brilonern wünsche er Gottes Segen und „allzeit trockene Socken“.

Schon seit Monaten bereiten sich die Briloner Protestanten auf diesen Abschied vor. Im Gemeindebrief stehen persönliche Dankesworte von Großen und Kleinen. Pfarrer Eulenstein hatte Lichterfeld im Kindermusical „Paulus“ die Rolle des urchristlichen Predigers auf den Leib gedichtet. „Ich bin gern in die Rolle historischer Persönlichkeiten geschlüpft“, verriet Lichterfeld“, aus dieser Perspektive habe er gerne den Menschen von heute gepredigt.

Roland Lichterfeld wurde von seiner Frau Angelika Lichterfeld-Henne und zwei Töchtern begleitet. Sie freuen sich, dass ihr Ehemann und Vater bald mehr Zeit für sie haben wird. Auch Momo, Lichterfelds Jack-Russel Terrier wird davon profitieren. Nicht in Brilon allerdings, sondern in Haltern am See, wo Lichterfelds demnächst eine Wohnung suchen. Der 58 jährige Ruheständler ist gespannt auf ein Leben jenseits der pastorenrolle. „Jetzt hoffe ich, ein Stück von mir selbst, auch von meiner persönlichen Frömmigkeit wiederzufinden.“

Lichterfeld studierte in Bethel und Tübingen und war Vikarin der Hohne Gemeinde in Soest. Sein Kindheitsberufswunsch: Pfarrer erfüllte sich 1981: Er wurde in der St. Anna Kapelle in Ense ordiniert. Dort war er auch im Hilfsdienst tätig. Bis 1994 war er Gemeindepfarrer an der Paulus-Kirche in Ense, im Kirchenkreis Soest. Im evangelischen Kirchenkreis Arnsberg war Lichterfeld Beauftragter für die Männerarbeit und Mitglied im Nominierungsausschuss.

Lichterfelds Stelle in Brilon bleibt zunächst für ein Jahr unbesetzt. 50% seiner Aufgaben hat Pfarrer Dirk Schmäring aus Ramsbeck übernommen. „Zwei halbe Pastoren und eine halbe Pastorin versorgen heute eine Gemeinde, zu der früher drei Pfarrstellen gehörten. Das Presbyterium und die Pfarrer fürchten, dass neben der pastoralen Grundversorgung immer weniger Energie für neue Projekte bleibt, mit denen sie die Generation der 30-50-Jährigen für Glauben und Kirche gewinnen können.